

Wer glaubt noch an den Weihnachtsmann?
Der Schritt vom Glauben zur Realität



„Meinst Du, der Weihnachtsmann nimmt meinen Brief mit?“, fragt die fünfjährige Nicole. „Es gibt keinen Weihnachtsmann“, fällt ihr Julia ins Wort. Und sie fügt hinzu: „Es gibt nur das Christkind.“ Nun mischt Tina sich ein: „Der Weihnachtsmann wohnt im Himmel“, sagt sie voller Überzeugung. Während Kindergartenkinder noch mit Begeisterung an den Nikolaus, den Weihnachtsmann und das Christkind glauben, stellen Kinder spätestens im Grundschulalter zweifelnde Fragen und die Eltern stehen vor der Frage: Wie sag ich's meinem Kinde?

Für Kinder ist Sichtbares wie Unsichtbares in gleicher Weise Realität. Deswegen kommen sie oft in einen inneren Zwiespalt. Hier können die Ursprünge von Ängsten, Problemen und negativen Verhaltensweisen liegen, welche die Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen. Dabei sind Fantasie, Erfindungsgabe und Vorstellungsvermögen unerlässlich für die gesunde Entwicklung der Kinder. Das magische Denken kristallisiert sich bei Kindern im Alter von etwa 18 Monaten heraus, wenn sie beim Spielen um sich herum Fantasiewelten erschaffen. Mit 3 Jahren können sie Fantasie und Realität bereits unterscheiden. Der Glaube an Figuren wie das Christkind und den Weihnachtsmann verschwindet etwa mit 7 oder 8 Jahren von ganz allein. Es ist also entwicklungspsychologisch durchaus sinnvoll, den Kindern den Glauben an eine magische Welt so lang wie möglich zu erhalten: Kleine Kinder tragen das Wissen der geistigen Welten noch in sich. Leider werden sie in der Regel von uns Erwachsenen zu rasch und recht unsanft in die harte Realität der heutigen Zeit geschubst. Um sich gesund zu entwickeln, brauchen Kinder jedoch neben körperlicher Pflege auch Nahrung für ihre Seele. Die finden sie in ihren Fantasiewelten.

Damit das Vertrauen der Kinder in die Eltern nicht erschüttert wird, und sie nicht das Gefühl bekommen, dass ihnen etwas Liebgewonnenes plötzlich weggenommen wird, sollte man sie behutsam und altersgemäß mit der Wahrheit konfrontieren, wenn zweifelnde Fragen sich mehren. So wird bei den meisten Kindern der Schritt vom Glauben zur Realität als unproblematisch erlebt.

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen
Michael Hülsmann
Paartherapie Erziehungshilfe
Eheberatung Kiel



paar-u.
erziehungshilfe-kiel

Pressespiegel

Kinderkram, Rönne Verlag, Kiel
Ausgabe Nr: 95, Dezember 2007,
Seite 29